

Mäßig bewegt.

281. Wer überwindet.

p

1. { Wer ü - ber - win - det, soll vom Holz ge - nie - ßen, das in dem
er soll von lei - nem Tod noch E - lend wis - sen, wenn er dem

1. { Pa - ra - die - se Got - tes grünt, } Der wird ihn la - ben mit Himmels -
Herrn des Lebens treu - lich dient.

1. ga - ben, und er wird ha - ben, was e - wig tröst't, und er wird

1. ha - ben, was e - wig tröst't.

2. Wer überwindet, dem soll nichts geschehen vom andern Tode, der die Seele quält; er soll sein Angesicht vom Throne sehen, wo das erwählte Heer sein Lob erzählt. Nach tapferm Ringen soll er mit-singen |: und Opfer bringen in Heiligkeit. :|

3. Wer überwindet, dem gibt er zu essen vom Lebensmanna, das verborgen liegt, sein Zeugnis bleibet auch stets unvergessen; ein neuer Name wird ihm beigelegt, den nur verstehet, wer ihn empfähet |: und wen erhöht des Lammes Blut. :|

4. Wer überwindet, soll ganz weiß gekleidet, im Buch des Lebens eingeschrieben sein, wo seinen Namen nichts vertilgt noch scheidet und er bekennen wird: Du, du bist mein! Vors Vaters Throne, bei dem ich wohne, |: wird dir die Krone des Heils geschenkt. :|

5. Wer überwindet, soll ein Pfeiler bleiben im Tempel seines Gottes früh und spät; er wird auf ihn den Namen Gottes schreiben, Jerusalems, das Gott erwählet hat. Des Namens Zeichen soll er erreichen |: und nimmer weichen, noch von ihm gehn. :|

6. Wer überwindet, soll im Himmel sitzen auf seinem Stuhl, gleichwie er überwand; er muß' ja in der Welt auch Blutschweiß schwigen, nun sitzt er zu des Vaters rechter Hand. Hier soll sich laben an Himmelsgaben |: und Ruhe haben, wer recht gekämpft. :|

Philipp Balthasar Sinold.